Jahresabschluss 2023

Raiffeisenbank im Hochtaunus eG

61352 Bad Homburg v. d. Höhe

Genossenschaftsregisternummer 119 beim Amtsgericht Bad Homburg v. d. Höhe

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			1.115,00		1
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	18.897.612,58		18.897.612,58		6.156
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	18.898.727,58	(6.156) 0
2. Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		0,00		0
b) Wechsel			0,00	0,00	(0) 0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			45.109.422,19		304.888
b) andere Forderungen			1.036.631.519,58	1.081.740.941,77	20.573
4. Forderungen an Kunden				1.192.624.751,92	1.005.410
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	399.272.140,74				(388.200)
Kommunalkredite	6.776.041,90				(9.078)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00				0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		28.319.654,66			11.028
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	27.296.095,64				(10.000)
bb) von anderen Emittenten		29.277.666,15	57.597.320,81		30.808
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	13.992.171,53				(16.155)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	57.597.320,81	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				14.847.821,68	10.000
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			5.155.636,18		5.156
darunter:					
an Kreditinstituten	184.130,91				(184)
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			563.250,00	5.718.886,18	563
darunter:					
bei Kreditgenossen- schaften	534.800,00				(535)
bei Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				2.955.964,20	916
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				421.875,00	484
darunter: Treuhandkredite	421.875,00				(484)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			49.903,00		17
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	49.903,00	0
12. Sachanlagen				3.266.634,57	3.326
13. Sonstige Vermögensgegenstände				4.740.267,77	1.888
14. Rechnungsabgrenzungsposten				291.204,52	265
Summe der Aktiva				<u>2.383.154.299,00</u>	<u>1.401.478</u>

				Passivseite	
		Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			3.825.845,56		6.091
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>161.174.291,05</u>	165.000.136,61	216.632
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		29.771.289,52			51.515
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>0,00</u>	29.771.289,52		0
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		1.380.720.462,42			667.473
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>543.769.456,65</u>	<u>1.924.489.919,07</u>	1.954.261.208,59	236.739
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				421.875,00	484
darunter: Treuhandkredite	421.875,00				(484)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				7.371.380,92	1.343
6. Rechnungsabgrenzungsposten				516.910,36	462
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			6.570.897,00		5.760
b) Steuerrückstellungen			1.198.698,00		3.779
c) andere Rückstellungen			<u>4.006.891,67</u>	11.776.486,67	4.241
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				25.499.701,39	7.301
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				15.000.000,00	15.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			156.280.400,00		140.985
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		19.950.000,00			19.600
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>20.510.000,00</u>	40.460.000,00		20.150
d) Bilanzgewinn			<u>6.566.199,46</u>	<u>203.306.599,46</u>	<u>3.923</u>
Summe der Passiva				<u><u>2.383.154.299,00</u></u>	<u><u>1.401.478</u></u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		43.689.661,11			42.489
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	43.689.661,11		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>118.037.757,61</u>	118.037.757,61		155.885
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		98.106.543,18			43.774
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>1.513.220,83</u>	99.619.764,01		655
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	0,00			(	184)
2. Zinsaufwendungen			<u>37.842.242,81</u>	61.777.521,20	1.602
darunter: erhaltene negative Zinsen	138.127,22			(	1.169)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			488.811,54		276
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			101.900,81		111
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	590.712,35	36
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			3.404.834,03		4.744
6. Provisionsaufwendungen			<u>325.910,81</u>	3.078.923,22	278
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				6.184.770,78	2.964
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		7.204.218,82			6.988
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>2.054.074,88</u>	9.258.293,70		2.146
darunter: für Altersversorgung	884.487,97			(	1.107)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>14.062.847,51</u>	23.321.141,21	10.685
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				253.509,42	510
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				451.402,80	422
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			36.429.436,67		12.540
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>0,00</u>	-36.429.436,67	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		962
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>387.377,13</u>	387.377,13	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				<u>0,00</u>	<u>0</u>
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				11.563.814,58	16.428
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			4.980.745,36		7.679
darunter: latente Steuern	0,00				(
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>24.769,03</u>	5.005.514,39	31
25. Jahresüberschuss				6.558.300,19	8.718
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>7.899,27</u>	5
				6.566.199,46	8.723
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0</u>
				6.566.199,46	8.723
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		2.400
b) in andere Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.400</u>
29. Bilanzgewinn				<u>6.566.199,46</u>	<u>3.923</u>

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Raiffeisenbank im Hochtaunus eG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute wurden mit dem Nennwert angesetzt. Forderungen an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag - sofern Zinscharakter vorliegt - in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird planmäßig, und zwar zinsanteilig, aufgelöst.

Die bei den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen abgedeckt. Den latenten Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen gemäß IDW RS BFA 7 Rechnung getragen. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigung erfolgt zum 31. Dezember 2023 über ein Expected-Credit-Loss-Modell, bei dem ein Lifetime-Expected-Loss unter Anrechnung vertraglich vereinbarter Bonitätsprämien ermittelt wird. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt unter Berücksichtigung der Ausfallwahrscheinlichkeit sowie der erwarteten Kredithöhe zum Ausfallzeitpunkt für alle unter der Bilanzposition Forderungen an Kunden ausgewiesenen Geschäfte. Bei den unter der Bilanz auszuweisenden Eventualverpflichtungen und anderen Verpflichtungen (einschließlich unwiderruflicher Kreditzusagen) sowie bei den widerrieflichen Kreditzusagen wird der erwartete Verlust über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne Anrechnung von Bonitätsprämien errechnet.

Im Hinblick auf unwiderrufliche Kreditzusagen, widerrufliche Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen erfolgt die bilanzielle Erfassung in Form einer Rückstellung. Für Forderungen an Kreditinstitute waren keine Pauschalwertberichtigungen erforderlich. Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Wertpapiere

Die wie Umlaufvermögen behandelten festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen. Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere wurden ebenfalls nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Strukturierte Finanzinstrumente, die eine Zinsober- und -untergrenzenvereinbarung oder ein Schuldnerkündigungsrecht aufweisen, wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs wurden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 n. F. verlustfrei bewertet. Hierzu wurden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende positive Differenzbetrag wurde um den Barwert der direkt aus den Zinsprodukten des Bankbuchs resultierenden Gebühren- und Provisionserträge erhöht und um den Risikokostenbarwert im Kundenkreditgeschäft sowie Eigengeschäft und den Bestandsverwaltungskostenbarwert vermindert. Zusätzlich wurde der Liquiditätsprämienbarwert des Zinsbuchs in der Berechnung berücksichtigt. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2023 war keine Rückstellung zu bilden.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Treuhandvermögen

Die Bewertung des Treuhandvermögens erfolgte zum Nennwert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, bei Gebäuden linear bzw. mit fallenden Staffelsätzen und beim beweglichen Sachanlagevermögen linear vorgenommen.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250, aber nicht über EUR 800 lagen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Aktive latente Steuern

Über die Höhe der passiven Steuerlatenzen hinausgehende aktive latente Steuern wurden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert (vgl. Erläuterungen im Abschnitt D.).

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag. Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Treuhandverbindlichkeiten

Die Bewertung der Treuhandverbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag, der mit dem Nennwert der Verpflichtung übereinstimmt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde. Verpflichtungen aus Pensionsanwartschaften wurden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen sind mit dem Barwert bilanziert.

Für die Pensionsrückstellungen wurden erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 1,99 % und eine Rentendynamik in Höhe von 3,28 % zugrunde gelegt.

Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 1,82 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (im Vorjahr 1,80 %) auf Basis einer Prognose des Zinssatzes per Dezember 2023 festgelegt, dieser beruht auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Zur Rückdeckung von nicht versicherungsgebundenen Altersversorgungszusagen bestehen Rückdeckungsversicherungen. Nach Maßgabe des IDW RH FAB 1.021 werden für die teilweise kongruente Bewertung nach dem Primat der Passivseite die Rückdeckungsversicherungsansprüche in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags der korrespondierenden Pensionsrückstellung angesetzt. Die nach dem Passivprimat bewerteten, nicht versicherungsgebundenen rückgedeckten Altersversorgungszusagen werden anhand versicherungsmathematischer Berechnungsverfahren auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018G" berechnet. Die Ermittlung des Zinssatzes erfolgte gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) unter Verwendung eines 10-Jahres-Durchschnittssatzes.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen

Negative Zinsen auf finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinsaufwendungen in Abzug gebracht. Der Umfang negativer Zinsen bei den Zinsaufwendungen wird in Form von Darunter-Vermerken in der Gewinn- und Verlustrechnung angegeben.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde vor Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Abweichungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Von den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden des Vorjahres wurde in folgenden Fällen abgewichen:

Abweichend vom Vorjahr wurde zur Vermittlung eines verbesserten Bildes der Ertragslage der Finanzierungseffekt aus der Neubewertung der Rückdeckungsversicherung in Höhe von EUR 10.754 nicht mehr im Posten Personalaufwand, sondern im Posten Sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2023

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugänge (a) Zuschreibungen (b) im Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b) im Geschäftsjahr EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
Immaterielle Anlagevermögen				
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
b) entgeltlich erwor- bene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	132.039	40.632 (a) 0 (b)	0 (a) 2.148 (b)	170.523
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	5.029.172	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	5.029.172
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.494.261	187.558 (a) 0 (b)	0 (a) 89.553 (b)	1.592.266
Summe a	6.655.472	228.190 (a) 0 (b)	0 (a) 91.701 (b)	6.791.961

	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b)	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit		Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Buchwerte Bilanzstichtag
			Zugängen (a) Zuschreibungen (b)	Umbuchungen (a) Abgängen (b)		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte						
a) Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
b) entgeltlich erwor- bene Konzessio- nen, gewerbliche Schutzrechte und äh- nliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	115.355	7.413 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 2.148 (b)	120.620	49.903
c) Geschäfts- oder Firmenwert	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
d) geleistete Anzahlungen	0	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0	0
Sachanlagen						
a) Grundstücke und Gebäude	2.195.161	57.142 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	2.252.303	2.776.870
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.002.562	188.955 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 89.016 (b)	1.102.501	489.765
Summe a	3.313.078	253.510 (a) 0 (b)	0 (a) 0 (b)	0 (a) 91.164 (b)	3.475.424	3.316.538

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	21.799.912	4.245.223	26.045.135
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	5.718.886	0	5.718.886
Anteile an verbundenen Unter- nehmen	915.964	2.040.000	2.955.964
Summe b	28.434.762	6.285.223	34.719.985
Summe a und b	35.090.234		38.036.523

D. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute (A 3) sind EUR 1.081.611.920 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Forderungen an Kunden

In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 299.711.237 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber der DZ BANK AG sowie der Volksbank Butzbach eG sind Kundenforderungen mit einem Gesamtbetrag von EUR 11.965.508 abgetreten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 998.600 fällig.

Aufgliederung der in den Bilanzposten A 5 bis A 8 enthaltenen Wertpapiere

In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		
	EUR	börsennotiert EUR	nicht börsennotiert EUR	nicht mit dem Niederstwert be- wertete börsen- fähige Wertpa- piere EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere (A 5)	57.597.321	55.946.008	1.651.313	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	14.847.822	0	14.847.822	0

Forderungen an verbundene Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	Forderungen an verbundene Unternehmen		Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	0	0	1.081.611.920	256.324.277
Forderungen an Kunden (A 4)	2.831	602.915	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	0	0	11.390.428	10.851.520

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Beteiligungen von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2023 wie folgt:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital %	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) IMAXX Gesellschaft für Immobilien Marketing mbH - Ein Unternehmen der Raiffeisenbank im Hochtaunus, Bad Homburg	50,50	2022	688	2022	10
b) Genoport Kreditmanagement GmbH, Bad Homburg	60,00	2022	1.981	2022	402
c) hypcloud GmbH, Berlin	100,00	2022	-523	2022	-836
d) DZ BANK AG, Frankfurt am Main	0,00	2022	10.638.000	2022	380.000
e) DZ PRIVATBANK S.A., Luxembourg	0,00	2022	1.168.122	2022	79.441

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital %	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
f) Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall	0,00	2022	1.812.302	2022	0
g) R+V Versicherung AG, Wiesbaden	0,00	2022	2.397.253	2022	0
h) Union Asset Management Holding AG, Frankfurt am Main	0,00	2022	1.693.990	2022	321.427
i) DZ 1. Beteiligungs GmbH & Co. KG, Neu-Isenburg	0,30	2022	992.482	2022	24.518
j) Atruvia AG, Frankfurt am Main	0,04	2022	448.074	2022	7.592
k) VAD Beteiligungen GmbH, Berlin	6,29	2022	29.651	2022	-156

Bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG und der R+V Versicherung AG bestehen Gewinnabführungsverträge mit der DZ BANK AG.

Mit den unter Buchstaben a), b) und c) genannten Unternehmen besteht ein Konzernverhältnis. Auf den Konzernabschluss wird verwiesen.

Treuhandvermögen

Im Bilanzposten "Treuhandvermögen" (A 9) sind ausschließlich Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden. Bei diesen Treuhandforderungen handelt es sich um Forderungen an Kunden (A 4).

Sachanlagen

Im Bilanzposten "Sachanlagen" (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 453.569 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 489.765 enthalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Bilanzposten "Sonstige Vermögensgegenstände" (A 13) sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	31.12.2023
	<u>EUR</u>
Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen	840.191
Steuererstattungsansprüche	2.937.463

Nachrangige Vermögensgegenstände

In den folgenden Posten sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten/Unterposten	Geschäftsjahr	Vorjahr
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
4 Forderungen an Kunden	2.075.000	2.075.000
5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.390.428	10.851.520

Restlaufzeitenspiegel für Forderungen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate <u>EUR</u>	mehr als 3 Monate bis ein Jahr <u>EUR</u>	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre <u>EUR</u>	mehr als 5 Jahre <u>EUR</u>
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	420.000.000	590.000.000	20.000.000	0
Forderungen an Kunden (A 4)	200.898.437	213.081.721	288.069.767	190.826.319

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	15.254.322	30.735.256	96.826.665	17.149.265
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	133.496.864	404.801.281	3.041.472	0

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) sind EUR 113.661.090 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

Treuhandverbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Treuhandverbindlichkeiten" (P 4) sind ausschließlich Refinanzierungsmittel für Kredite ausgewiesen, die im eigenen Namen für fremde Rechnung gehalten werden. Bei diesen Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1).

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Bilanzposten "Sonstige Verbindlichkeiten" (P 5) ist folgender wesentlicher Einzelbetrag enthalten:

	31.12.2023
	EUR
Einbehaltene Abgaben (Zinsabschlagsteuer)	5.782.541

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 18.329 (Vorjahr EUR 24.295) enthalten.

Passive latente Steuern

Latente Steuern sind nicht bilanziert. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Den passiven Steuerlatenzen aus Wertpapieren stehen höhere aktive Steuerlatenzen aus den Kundenforderungen, den Wertpapieren, den Beteiligungen, den immateriellen Anlagewerten, den Sachanlagen, den Kundenverbindlichkeiten und den Rückstellungen gegenüber. Für die Berechnung latenter Steuern wurde ein Steuersatz von 29,83 % zugrunde gelegt.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten (P 9) in Höhe von EUR 586.573 an.

Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen, erfolgen zu folgenden Bedingungen:

<u>Betrag</u>	<u>Währung</u>	<u>Zinssatz in %</u>	<u>Fälligkeit</u>
5.000.000	EUR	1,90	Februar 2031
5.000.000	EUR	6,30	Juli 2033
4.000.000	EUR	6,38	Mai 2036
3.000.000	EUR	6,45	November 2038

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Verbindlichkeiten sind im Falle des Insolvenzverfahrens oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen. Eine Umwandlung in andere Eigenkapitalformen ist nicht möglich.

Für die nachrangigen Verbindlichkeiten mit einem Nominalvolumen von EUR 25.105.000 gelten die folgenden wesentlichen Bedingungen: Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden erfüllen die Voraussetzungen für die Anerkennung als Eigenmittel gemäß Art. 63 CRR. Die Restlaufzeit der nachrangigen Verbindlichkeiten liegt zwischen 2 und 15 Jahren. Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind mit Zinssätzen von 1,70 % bis 6,60 % ausgestattet.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber			
	verbundenen Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	0	0	113.661.090	148.916.326
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	440.743	843.937	0	0

Eigenkapital

Die unter dem Passivposten "Gezeichnetes Kapital" (P 12a) ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	EUR
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	138.820.900
b) der ausscheidenden Mitglieder	16.547.700
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	911.800

Die Ergebnisrücklagen (P 12c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage EUR	andere Ergebnisrücklagen EUR
Stand 01.01.2023	19.600.000	20.150.000
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	350.000	360.000
Stand 31.12.2023	19.950.000	20.510.000

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die in den Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind nicht erkennbar. Die in den Posten 1b) und 2c) der unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen überwiegend breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt. Die ausgewiesenen Beträge unter 1b) zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesicherte Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragene Vermögenswerte in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	11.965.508

Fremdwährungsposten

In den Eventualverbindlichkeiten sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 3.882.260 enthalten.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge und Zinsaufwendungen

Negative Zinsen aus Passivgeschäften sind in den Zinsaufwendungen (GuV 2) als Reduktion des Zinsaufwands enthalten.

Die für das Geschäftsjahr ermittelten Aufzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinsaufwendungen erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss per Saldo um EUR -5 (Vorjahr EUR -16) vermindert.

Provisionserträge

Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen für Vermittlung nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein und machen 0,1 % der durchschnittlichen Bilanzsumme aus.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen (GuV 8) ist folgender nicht unwesentlicher Einzelbetrag enthalten:

Art	EUR
Erträge aus dem Verkauf von Global-Refinanzierungen	5.855.462

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Im Geschäftsjahr wurden die Erfolgsauswirkungen aus Änderungen des Abzinsungszinssatzes bei Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von EUR 59.330 im Personalaufwand erfasst.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (GuV 12) betreffen mit EUR 105.657 (Vorjahr EUR 89.282) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 40.640.

Die früheren Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebenen erhielten EUR 53.976.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen bestehen zum 31. Dezember 2023 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 1.231.503.

Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 396.926 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 48.000.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 119.347, diesem stehen ausreichend frei verfügbare Rücklagen gegenüber.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund) in Höhe von EUR 5.073.816.

Ferner besteht gemäß § 7 der Beitritts- und Verpflichtungserklärung zum institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH (BVR-ISG) eine Beitragsgarantie gegenüber der BVR-ISG. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung beziehungsweise Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Darüber hinaus bestehen weitere, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte, jeweils jährlich zu leistende, finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 455.267 für Mietverpflichtungen für Grundstücke und Gebäude und in Höhe von EUR 102.413 für Mietverpflichtungen für sonstige Wirtschaftsgüter gegenüber verschiedenen Vermietern. Die Restlaufzeiten der Verträge liegen zwischen einem und zehn Jahren.

Des weiteren besteht unverändert eine finanzielle Verpflichtung zur Leistung von Zuzahlungen zur Finanzierung der VAD Beteiligungen GmbH, Berlin, in Höhe von EUR 625.000 gegenüber den Mitgesellschaftern.

Personalstatistik

Die Zahl der 2023 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Prokuristen	3	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	<u>65</u>	<u>20</u>
	<u>68</u>	<u>20</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 6 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		<u>Anzahl der Mitglieder</u>	<u>Anzahl der Geschäftsanteile</u>
Anfang	2023	8.874	1.376.646
Zugang	2023	795	196.565
Abgang	2023	<u>1.074</u>	<u>185.002</u>
Ende	2023	<u><u>8.595</u></u>	<u><u>1.388.209</u></u>

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder

haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um

EUR

1.156.300

Höhe des Geschäftsanteils

EUR

100

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Das vom Prüfungsverband für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar schlüsselt sich in folgende Honorare auf:

- Abschlussprüfungsleistungen	EUR	328.900
- Andere Bestätigungsleistungen	EUR	37.200
- Steuerberatungsleistungen	EUR	10.769
- Sonstige Leistungen	EUR	726

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Genoverband e.V.

Wilhelm-Haas-Platz

63263 Neu-Isenburg

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Brunner, Achim, - Vorsitzender - , Vorstandsmitglied Markt der Raiffeisenbank im Hochtaunus eG

Kraus, Sibylle, Vorstandsmitglied Marktfolge der Raiffeisenbank im Hochtaunus eG

Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Althaus, Andrea, - Vorsitzende - , Dipl. Kauffrau / Geschäftsführerin der Global GmbH Vermögensverwaltungsgesellschaft, Oberursel (Taunus)

Hach, Jürgen, - stellvertretender Vorsitzender - , Dipl. Kaufmann / selbst. Steuerberater

Achenbach, Prof. Dr. Wieland, Professor für Personal und Allg. BWL / Hochschule Aschaffenburg

Fabri, Kai, Dipl. Ingenieur / Division Head of Finance der VTB Bank (Europe) SE i.L., Frankfurt am Main

Klein, Susanne, Dipl. Kauffrau / Controllerin der im mobilis Aschaffenburg GmbH, Obernburg

Pfaff, Dr. Donovan, Dipl. Kaufmann / Geschäftsführer der Bonpago GmbH, Frankfurt am Main

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 6.558.300,19 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 7.899,27 (Bilanzgewinn von EUR 6.566.199,46) - wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von 3,50 %	5.121.055,62
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	700.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	740.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	<u>5.143,84</u>
	<u><u>6.566.199,46</u></u>

Der Vorstand

Achim Brunner

Sibylle Kraus

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 **der Raiffeisenbank im Hochtaunus eG**

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Seit Gründung im Februar 1870 bis zur heutigen Raiffeisenbank im Hochtaunus eG tragen wir als regionales Unternehmen mit überregionaler Ausstrahlung Verantwortung unseren Mitgliedern und Kunden gegenüber. Deren wirtschaftliche Förderung und Betreuung ist Geschäftszweck der Bank als Kreditinstitut. Die Bank hat als zentrale Geschäftsfelder das Beratungszentrum, die Onlinebank und, als besonderen Schwerpunkt, die Investoren- und Projektfinanzierung. Die gewerbliche Immobilienfinanzierung hat mit 86,7 % des Kundenkreditvolumens eine signifikante Bedeutung. Das Institut nutzt darüber hinaus das Leistungsangebot innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe. Die Genossenschaft unterhält keine Zweigniederlassungen.

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank der BVR Institutssicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG Sicherungssystem tätig.

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

1. Rahmenbedingungen

Im Jahr 2023 beeinträchtigten die Spätfolgen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine und der Coronapandemie die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands. Wegen dieser Belastungen sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,3 %, nachdem es 2022 noch merklich zugelegt hatte (+1,8 %).

Die staatlichen Einnahmen expandierten 2023 mehr als die Ausgaben. Das gesamtstaatliche Finanzierungsdefizit gab in Relation zum nominal kräftig gestiegenen Bruttoinlandsprodukt leicht von 2,5 % im Vorjahr auf 2,1 % nach.

Trotz der allgemeinen Konjunkturschwäche blieb der Arbeitsmarkt in einer soliden Grundverfassung. Zwar stieg die Arbeitslosenzahl in der Statistik, auch wegen der verstärkten Erfassung Geflüchteter, von 2,4 Millionen Menschen im Vorjahr, auf 2,6 Millionen Menschen. Die Arbeitslosenquote befand sich mit 5,7 % aber nach wie vor auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Die Erwerbstätigenzahl kletterte im Vorjahresvergleich um gut 300.000 auf einen neuen Rekordwert von rund 45,9 Millionen Menschen.

Die jährliche Veränderungsrate des Verbraucherpreisindex, die 2022 mit 6,9 % den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung erreicht hatte, ging 2023 etwas zurück. Im Jahresdurchschnitt lag die Inflationsrate bei 5,9 %, wobei die Monatswerte einen klar rückläufigen Trend zeigten. So ist die Inflationsrate, ausgehend von den im Januar und Februar mit jeweils 8,7 % markierten Maximalwerten, bis November und Dezember auf Jahrestiefstände von 3,2 % und 3,7 % gefallen. Verantwortlich für den Rückgang der Gesamtteuerung war in erster Linie der nachlassende Preisanstieg bei Energie.

Nachdem die Europäische Zentralbank ihre Leitzinsen 2022 um 250 Basispunkte erhöht hatte, vollzog sie 2023 sechs weitere Zinserhöhungen um insgesamt 200 Basispunkte. Am 20. September 2023 erreichten die Leitzinsen ihren vorläufigen Höhepunkt mit 4,0 % für die Einlagefazilität und 4,5 % für die Hauptrefinanzierungsfazilität sowie 4,75 % für die Spitzenrefinanzierungsfazilität. Auf den nachfolgenden Sitzungen bis zum Jahresende bestätigte die EZB dieses Zinsniveau und kündigte ähnlich der Fed an, es so lange aufrecht halten zu wollen, bis die Inflation das mittelfristige EZB-Ziel von 2,0 % wieder erreiche. Die europäische Gemeinschaftswährung wertete im Verlauf des Jahres 2023 leicht von 1,07 US-Dollar auf 1,10 US-Dollar auf.

Die Aktienmärkte setzten zum Jahresauftakt die Erholung von Ende 2022 fort. Anschließend erschütterte jedoch die Krise der US-Regionalbanken die Finanzmärkte. Zum Jahresende verstärkte sich die Erholung aufgrund sinkender Inflationszahlen und damit verbundener Hoffnungen auf Leitzinssenkungen der Notenbanken, womit eine Belebung der Konjunktur im Jahr 2024 verbunden wurde. Der DAX schloss das Jahr mit 16.751,64 Punkten und auf Jahressicht um 20,3 % im Plus ab.

Die deutschen Volks- und Raiffeisenbanken blieben auch im Jahr 2023 auf Wachstumskurs. Die addierte Bilanzsumme der 697 (Vorjahr 737) Volksbanken und Raiffeisenbanken blieb nahezu konstant bei 1.175 Mrd. Euro. Das Kreditvolumen der Volks- und Raiffeisenbanken wuchs um 20 Mrd. Euro (oder 2,6 %) auf insgesamt 777 Mrd. Euro. Das Volumen der Einlagen von Nichtbanken ging dagegen um rund 2 Mrd. Euro (0,2 %) auf 860 Mrd. Euro zurück.

2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Ausgehend von der Bedarfssituation unserer Mitglieder und Kunden haben wir eine langfristige Unternehmensplanung entwickelt, die eine dauerhafte Begleitung in allen Finanzierungs- und Vermögensanlagefragen sicherstellt. Aufbauend auf einer jährlich aktualisierten Eckwertplanung erfolgt die Planung des Eigenkapitals. Weitere Aspekte ergänzen die Unternehmensplanung, z.B. die Vertriebsplanung, die Investitionsplanung und die Refinanzierungsplanung.

Mit Hilfe von Kennzahlen, Limitsystemen und regelmäßigen Soll-/Ist-Abgleichen zwischen Planwerten und aktuellen Werten steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Steuerungsrelevante Leistungsindikatoren stellen z. B. unsere Eigenkapitalquoten, Risiko- und Liquiditätskennzahlen, Wachstums- und Durchdringungsquoten sowie Ergebnis- und Kostengrößen dar.

Folgende Leistungsindikatoren nehmen dabei eine führende Rolle ein:

- Betriebsergebnis nach Bewertung im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme (dBS)

Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank wird die Relation des Betriebsergebnisses nach Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme festgelegt. Diese Kennzahl misst die Ertragskraft der Bank unter Berücksichtigung des Bewertungsergebnisses in Relation zum Geschäftswachstum, gemessen als durchschnittliche Bilanzsumme.

- Cost Income Ratio

Als Leistungsindikator für die Wirtschaftlichkeit/Effizienz oder Produktivität unseres Instituts wurde die Cost Income Ratio bestimmt. Sie stellt das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis sowie dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen dar.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2023 stellt sich wie folgt dar:

Die dBS ist im Geschäftsjahr 2023 um rund 868 Mio. Euro oder 76,4 % angestiegen. Diese Steigerung hat unsere Planung erheblich übertroffen. Das Betriebsergebnis nach Bewertung lag im Geschäftsjahr 2023 bei 10,7 Mio. Euro, damit 4,6 Mio. Euro, bzw. 30,0 % unter dem Vorjahresergebnis und gleichzeitig deutlich unter dem von uns prognostizierten Wert. Die Cost Income Ratio lag im Geschäftsjahr 2023 bei 33,2 % (Vorjahr: 43,2 %) und somit erheblich besser als in unserer Prognose.

Gegenüber 2022 haben sich die Zinsspanne um 0,67 %-Punkte, die Provisionsspanne um 0,24 %-Punkte und die Kostenspanne um 0,61 %-Punkte reduziert. Das Bewertungsergebnis im Verhältnis zur durchschnittlichen Bilanzsumme (Vorjahreswert -1,01 %) fiel mit -1,84 % deutlich höher aus als geplant.

	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	2.383.154	1.401.478	981.676	70,0
Außerbilanzielle Geschäfte ^{*)}	161.727	198.374	-36.647	-18,5

^{*)} Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr um 981,7 Mio. Euro oder 70,0 % auf 2.383,2 Mio. Euro. Die außerbilanziellen Geschäfte, darunter fallen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen sowie unwiderrufliche Kreditzusagen, haben sich um 36,7 Mio. Euro auf 161,7 Mio. Euro reduziert. Auf der Aktivseite erhöhten sich primär die Kundenforderungen um 187,2 Mio. Euro und die Forderungen an Kreditinstitute um 756,3 Mio. Euro. Auf der Passivseite erhöhten sich die Kundengelder um 998,5 Mio. Euro, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich um 57,7 Mio. Euro. Das gezeichnete Kapital erhöhte sich um 15,3 Mio. Euro.

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Kundenforderungen und -einlagen verwalten bzw. betreuen wir rund 117,5 Mio. Euro Geldanlagen (Vorjahr 117,4 Mio. Euro) und 140,2 Mio. Euro (Vorjahr 142,5 Mio. Euro) Kredite im bilanzunwirksamen Kundengeschäft, die an unsere genossenschaftlichen Verbundpartner weitervermittelt wurden. Dieses Volumen ist bei einer Gesamtbetrachtung unserer Kundengeschäfte mit zu berücksichtigen.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	1.192.625	1.005.410	187.215	18,6
Wertpapieranlagen	72.445	51.836	20.609	39,8
Forderungen an Kreditinstitute	1.081.741	325.461	756.280	232,4

Die **Kundenforderungen** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 187,2 Mio. Euro oder 18,6 %. Die Darlehen erhöhten sich um 79,3 Euro oder 10,6 %, die Forderungen in laufender Rechnung stiegen um 107,9 Mio. Euro oder 41,9 %.

Zusätzlich zu den eigenen langfristigen Kreditvergaben wurden an verbundeigene Hypothekenbanken in 2023 0,4 Mio. Euro neu vermittelt.

Die **Wertpapieranlagen** stiegen um 20,6 Mio. Euro oder 39,8 %. Bei Verkäufen von Wertpapieren in Höhe von 5,8 Mio. Euro wurden für 24,2 Mio. Euro Neuanlagen getätigt. Der Wertpapierbestand ist, bis auf vier Ausnahmen in Höhe von insgesamt 26,1 Mio. Euro (Buchwert) im Anlagevermögen, dem Umlaufvermögen zugeordnet und sämtlichst nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 756,3 Mio. Euro oder 232,4 %. Innerhalb der Position gingen die täglich fälligen Forderungen um 259,8 Mio. Euro zurück, während die anderen Forderungen um 1.016,1 Mio. Euro anstiegen. Hierbei handelt es sich überwiegend um Anlagen in Termingelder und um Schuldscheindarlehen.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	165.000	222.723	-57.723	-25,9
Kundengelder	1.954.261	955.726	998.535	104,5
Spareinlagen	29.771	51.515	-21.743	-42,2
täglich fällige Einlagen	1.380.720	667.473	713.248	106,9
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	543.769	236.739	307.031	129,7
Nachrangige Verbindlichkeiten	25.500	7.301	18.199	249,3

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** gingen im Berichtsjahr um 57,7 Mio. Euro oder 25,9 % zurück. Innerhalb dieser Position sind die täglich fälligen Verbindlichkeiten um 2,3 Mio. Euro zurückgegangen und die Globalrefinanzierungen um 54,0 Mio. Euro. Die zweckgebundenen Weiterleitungskredite gingen um 1,5 Mio. Euro zurück.

Die **Kundengelder** stiegen gegenüber dem Vorjahr um 998,5 Mio. Euro oder 104,5 %. Darunter gingen die Spareinlagen um 21,7 Mio. Euro zurück. Die täglich fälligen Einlagen erhöhten sich deutlich um 713,3 Mio. Euro, dies ist insbesondere auf Angebote im Tagesgeldbereich zurückzuführen. Die Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist erhöhten sich um 307,0 Mio. Euro und entfallen fast vollständig auf Termineinlagen. Im Berichtsjahr wurden 18,2 Mio. Euro neue Nachrangverbindlichkeiten ausgeben.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Vermittlungserträge	1.162	1.444	-282	-19,5
Erträge aus Zahlungsverkehr	505	898	-393	-43,8

Die Erträge aus dem **Dienstleistungsgeschäft** gingen im abgelaufenen Jahr auf 1.667 TEUR zurück, nach 2.342 TEUR im Vorjahr.

Bei den Vermittlungserträgen ergab sich insgesamt ein Rückgang um 282 TEUR oder 19,5 %. Unter anderem gingen die Erträge aus der Kreditvermittlung um 223 TEUR, die Erträge aus der Immobilienvermittlung um 17 TEUR und die Bausparprovisionen um 16 TEUR zurück. Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr gingen um 393 TEUR oder 43,8 % zurück. Die sonstigen Provisionserträge sind um 561 TEUR oder 26,9 % zurückgegangen.

Personal- und Sozialbereich

Auch im Berichtsjahr 2023 ist unsere Mitarbeiteranzahl gewachsen und wir konnten 10 neue Mitarbeitende begrüßen. Zum 31.12.2023 waren somit einschließlich Vorstand und Auszubildenden 48 Mitarbeiterinnen und 61 Mitarbeiter bei der Raiffeisenbank im Hochtaunus eG beschäftigt. Davon befanden sich 3 Mitarbeiterinnen in Elternzeit. Zwei Auszubildende haben im August 2023 ihre Ausbildung sowie zwei BA-Studenten im Oktober 2023 ihr Studium bei Meine Bank begonnen.

Durch verschiedene Personalmarketingmaßnahmen sowie der Etablierung eines neuen Ausbildungskonzeptes wurden neue Identifikations- und Ankerpunkte geschaffen, um nachhaltige Stellenbesetzungen zu erreichen. Insbesondere wurde Wert auf den Bereich der Praktika und die Besetzung von Stellen mit Trainees und jungen Nachwuchskräften gelegt.

Aufgrund des engen Arbeitsmarktes war das Recruiting eine der großen Herausforderungen der Bank. Aus diesem Grund verfolgte die Raiffeisenbank im Hochtaunus eG in 2023 unter anderem das Ziel, die Arbeitgebermarke zu stärken, Talente zu gewinnen und zu fördern sowie attraktive Sozialleistungen und Rahmenbedingungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schaffen.

Die Weiterbildungen und Karriereentwicklungen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden im Geschäftsjahr 2023 ebenso forciert wie die betriebliche Gesundheitsförderung. Neben der jährlichen Grippe-schutzimpfung und den verschiedenen Sportaktivitäten wurden Gesundheitsvorträge zu verschiedenen Themen angeboten.

Durch die anhaltend guten Leistungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und des daraus resultierenden sehr guten Geschäftsergebnisses konnten wir im Mai 2023 eine Sonderzahlung ausschütten.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr haben sich nicht ergeben.

Konzern und Tochtergesellschaften

Für 2023 stellt die Bank einen Konzernabschluss auf. Die Tochtergesellschaften IMAXX Gesellschaft für Immobilien Marketing mbH - Ein Unternehmen der Raiffeisenbank im Hochtaunus, Genoport Kreditmanagement GmbH und hypcloud GmbH werden aufgrund ihrer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in den Konzernabschluss einbezogen.

4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	62.368	43.251	19.117	44,2
Provisionsüberschuss ²⁾	3.079	4.466	-1.387	-31,1
Verwaltungsaufwendungen	23.321	19.818	3.503	17,7
a) Personalaufwendungen	9.258	9.134	125	1,4
b) andere Verwaltungsaufwendungen	14.063	10.685	3.378	31,6
Betriebsergebnis vor Bewertung	47.430	26.769	20.661	77,2
Bewertungsergebnis	-36.734	-11.499	-25.235	219,4
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	11.564	16.428	-4.864	-29,6
Steueraufwand	5.006	7.710	-2.705	-35,1
Jahresüberschuss	6.558	8.718	-2.160	-24,8

¹⁾ GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

²⁾ GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

Trotz des anhaltenden Preiswettbewerbes im Kreditgewerbe hat sich der Zinsüberschuss deutlich um 19.117 TEUR oder 44,2 % erhöht. Die Zinsspanne lag im Berichtsjahr bei 3,11 % (Vorjahr 3,81 %) der durchschnittlichen Bilanzsumme. Dies resultiert insbesondere aus unseren gewerblichen und privaten Wohnungsbaufinanzierungen und Bauträgerfinanzierungen. Der Provisionsüberschuss ging um 1.387 TEUR oder 31,1 % zurück. Unter anderem gingen die Erträge aus der Kreditvermittlung, der Immobilienvermittlung und die Bausparprovisionen zurück.

Der Verwaltungsaufwand hat sich deutlich um 3.503 TEUR oder 17,7 % erhöht. Darunter hat sich der Personalaufwand, insbesondere aufgrund von Neueinstellungen und tariflichen Gehaltssteigerungen, um 125 TEUR oder 1,4 % erhöht. Die anderen Verwaltungsaufwendungen stiegen deutlich um 3.378 TEUR oder 31,6 %. Unter anderem stieg innerhalb der Position der Aufwand für Datenverarbeitung, Beiträge, Werbung und für Auslagerungen. Der sonstige Sachaufwand ging zurück.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 20.661 TEUR oder 77,2 % verbessert. Das Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft ist negativ und verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr um 33.271 TEUR, das Bewertungsergebnis aus dem Wertpapiergeschäft ist positiv und hat sich um 8.036 TEUR verbessert. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ging gegenüber dem Vorjahr um 4.864 TEUR oder 29,6 % zurück.

Der ausgewiesene Jahresüberschuss nach Abzug der gewinnabhängigen Steuern liegt mit 6.558 TEUR um 2.160 TEUR oder 24,8 % unter dem Vorjahreswert. Dieses Ergebnis erlaubt uns eine angemessene Dotierung der Rücklagen sowie die Ausschüttung einer Dividende an unsere Mitglieder. Die Kapitalrendite (Jahresüberschuss nach Steuern/Bilanzsumme) betrug im Geschäftsjahr 0,28 % (Vorjahr 0,62 %).

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Bank hat eine Refinanzierungsstruktur, welche insbesondere aus Eigenkapital, aus den Geschäftsbeziehungen mit den Privat- und Firmenkunden, aus Globalrefinanzierungen von Kreditinstituten und Terminalgeldaufnahmen von inländischen Institutionen resultiert.

Basierend auf dem aufsichtsrechtlichen Meldeschema unserer Refinanzierungsplanung sind die wesentlichen Refinanzierungsquellen wie folgt aufgeführt:

- Bilanzielles Eigenkapital 203,3 Mio. Euro (Vorjahr 184,7 Mio. Euro)
- Privatkundeneinlagen 1.334,8 Mio. Euro (Vorjahr 558,8 Mio. Euro)
- Einlagen von Nicht-Finanzkunden 606,6 Mio. Euro (Vorjahr 403,2 Mio. Euro)
- Einlagen von Finanzkunden 203,3 Mio. Euro (Vorjahr 223,7 Mio. Euro).

Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung unter anderem bei der EDV-Ausstattung Ersatzinvestitionen sowie für den Fuhrpark eine Erweiterungsinvestition getätigt. Diese beliefen sich für die Betriebs- und Geschäftsausstattung in 2023 auf insgesamt 188 TEUR.

Liquidität

Die Zahlungsbereitschaft unserer Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets gegeben. Sowohl die Liquidity Coverage Ratio (LCR) als auch die Net Stable Funding Ratio (NSFR) wiesen für den Berichtszeitraum stets Werte von über 100,0 % aus. Den Mindestreserveverpflichtungen sind wir jederzeit nachgekommen. Aus heutiger Sicht und in Anbetracht der vorhandenen Liquiditätspuffer sowie der Einbindung in den genossenschaftlichen Verbund ist auch im nächsten Jahr mit keiner wesentlichen Beeinträchtigung der Liquiditätslage zu rechnen.

c) Vermögenslage

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2022	Veränderung zu 2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	243.806	206.959	36.847	17,8
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	220.650	194.528	26.122	13,4
Harte Kernkapitalquote	11,5 %	13,8 %		
Kernkapitalquote	11,5 %	13,8 %		
Gesamtkapitalquote	13,4 %	14,7 %		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 9 (Nachrangige Verbindlichkeiten), 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die von der Bank getroffenen Vorkehrungen zur ordnungsgemäßen Ermittlung des harten Kernkapitals, des zusätzlichen Kernkapitals und des Ergänzungskapitals im Rahmen der bankaufsichtlichen Meldungen sind angemessen.

Nach den vertraglichen und satzungsmäßigen Regelungen erfüllen die angesetzten Kapitalinstrumente die Anforderungen der CRR zur Anrechnung als aufsichtsrechtlich anerkanntes Kern- und Ergänzungskapital.

Die Vermögenslage ist geordnet.

Die Kernkapitalquote der Bank lag zum 31.12.2023 bei 11,5 %, die Gesamtkapitalquote bei 13,4 %.

Nach unserer Kapitalplanung ist von einer Einhaltung aller regulatorischen Kapitalquoten auch zukünftig auszugehen. Eine Kernkapitalquote von mindestens 12,0 % wird im Folgejahr angestrebt.

Kundenforderungen

Die Kundenforderungen betragen zum 31.12.2023 1.192,6 Mio. EUR, das sind 50,0 % der Bilanzsumme. Unsere Sicherheitenstruktur ist geprägt von grundpfandrechtlichen Absicherungen. Der Anteil der grundpfandrechtlichen Absicherung am Kundenkreditvolumen § 19 Abs. 1 KWG beläuft sich auf 91,4 %. Unsere Blankoanteile belaufen sich auf 21,4 % und liegen damit weitgehend auf dem Niveau vergleichbarer Banken. Die Beschränkung von Blankoanteilen im Gesamtkreditportfolio hat weiterhin Priorität. In den Kundenforderungen sind nachrangige Forderungen in Höhe von 2,1 Mio. EUR enthalten.

Aufgrund unserer geschäftspolitischen Ausrichtung entfallen wesentliche Teile unseres Kreditvolumens auf das Baugewerbe und das Grundstücks- und Wohnungswesen. Bedingt durch eine erhöhte Inflation und den gravierenden Zinsanstieg, haben sich die Umsätze im Baugewerbe und der Wohnungswirtschaft gegenüber den Vorjahren deutlich reduziert. Dies hat sich zum Teil auch in einer Reduzierung der Immobilienpreise bemerkbar gemacht. Die geänderte Situation in der Immobilienbranche macht eine noch strengere und intensivere Betrachtung sowie Bearbeitung der Kreditengagements erforderlich. Die aktuell bestehenden Risikopositionen halten wir auch aufgrund der laufenden Begleitung unserer Kreditnehmer für vertretbar.

Die durch die Vertreterversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Bestimmungen und Kreditrichtlinien des KWG und der CRR wurden während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten.

Die Bank bedient sich zur Ermittlung der Kreditrisiken im gewerblichen Kreditgeschäft unter anderem der Ratingsysteme des genossenschaftlichen Verbundes, hier insbesondere für das gewerbliche Immobilienfinanzierungsgeschäft des "Immo VR-Rating". Für das Privatkundengeschäft wird das "VR Privatkundenrating" zur Steuerung und Beurteilung der Kreditanfragen und des Forderungsbestandes genutzt.

Die Forderungen an unsere Kunden haben wir auch zum Jahresende 2023 wieder mit gebotener Vorsicht bewertet. Die für erkennbare bzw. latente Risiken in angemessener Höhe gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt. Die Vorsorgereserven decken unter Berücksichtigung des Sonderpostens für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB die erhöht latenten Risiken zum 31.12.2023 ab.

Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft entwickelten sich wie folgt:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	26.238	20.851	5.387	25,8
Liquiditätsreserve	46.207	30.984	15.222	49,1

Der Bestand an Wertpapieren hat sich im Jahr 2023 um 20,6 Mio. Euro erhöht und beträgt 3,0 % der Bilanzsumme.

Die Wertpapieranlagen dienen überwiegend der Liquiditätsreserve und sind, bis auf vier Ausnahmen, dem Umlaufvermögen zugeordnet. Sie werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Im Wertpapierbestand, der sich aus Anleihen und Schuldverschreibungen und Fondsanteilen zusammensetzt, sind (Bilanzwert) 39,1 Mio. Euro (Vorjahr 18,8 Mio. Euro) Schuldverschreibungen von ausländischen Schuldnern enthalten. Des Weiteren sind Anteile an einem Immobilien-Spezialfonds in Höhe von (Bilanzwert) 14,9 Mio. Euro enthalten.

Daneben halten wir zwei AT1-Anleihen und eine Tier 2-Anleihe der genossenschaftlichen Zentralbank im Bestand in Höhe von nominal 11,8 Mio. Euro.

Unsere Anlagen in Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (Aktiva 5 b) sind bei einem Gesamtbestand von 57,6 Mio. Euro mit einem Betrag von 41,3 Mio. Euro bei der Deutschen Bundesbank beleihbar und nach verschiedenen Emittenten gestreut. Wertpapiere mit einem Rating außerhalb des Investment Grade sind nicht im Bestand.

Die potenziellen Risiken umfassen, neben dem Emittentenrisiko, insbesondere das Risiko künftiger Kurswertänderungen infolge von Zinsänderungen an den Geld- und Kapitalmärkten. Durch einen Anstieg des Zinsniveaus um 200 Basispunkte würde sich das Bewertungsergebnis im Eigengeschäft der Bank im Geschäftsjahr 2024 um rund 0,18 % der durchschnittlichen Bilanzsumme verschlechtern. Unter Berücksichtigung der Steuerung unserer Risikopositionen und durch die Vorhaltung entsprechender Risikodeckungspotenziale beurteilen wir die Risiken hieraus als gering.

Weitere wesentliche Aktiv- und Passivstrukturen

Auch in 2023 verzeichnete die Bank mit 19,9 % wieder ein überdurchschnittliches Kreditwachstum, insbesondere bei Bauträgerfinanzierungen und anderen gewerblichen Baufinanzierungen.

Im Passivgeschäft werden von unseren Kunden überwiegend kurzfristige Einlagen nachgefragt. Als wesentliche Liquiditätsquelle sind mit 1.199,0 Mio. Euro die privaten Tagesgeldeinlagen zu nennen. Zusätzlich nahm die Bank auch in 2023 Einlagen institutioneller Kunden an, um ihre Refinanzierungsquellen zu ergänzen und die Liquiditätshaltung auszuweiten. Werden diese institutionellen Einlagen nicht berücksichtigt, so stiegen die Kundengelder im Geschäftsjahr um 853,6 Mio. Euro, bzw. 116,9 % an. Im Geschäftsjahr 2023 warb die Bank zudem 17,8 Mio. Euro Nachrangkapital sowie Geschäftsguthaben in Höhe von 15,4 Mio. Euro bei bestehenden und neuen Mitgliedern im gesamten Bundesgebiet ein. Diese Maßnahmen dienen der Stärkung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel. Im Rahmen unserer Gesamtbanksteuerung wird die Entwicklung laufend überwacht, um gegebenenfalls Maßnahmen einzuleiten.

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Raiffeisenbank im Hochtaunus eG ist geordnet. Im Kundenkreditgeschäft konnte erneut ein starkes Wachstum erreicht werden, die Zinsspanne lag deutlich über dem Durchschnittswert der Vergleichsgruppe im genossenschaftlichen Bereich. Das Zinsergebnis erhöhte sich gegenüber 2022 um 44,2 %, das Betriebsergebnis vor Bewertung sogar um 77,2 %. Die durchschnittliche Bilanzsumme (dBS) stieg im Geschäftsjahr 2023 deutlich um 76,4% an. Das Bewertungsergebnis im Jahr 2023 war mit -1,84 % der dBS sehr hoch, da das Marktumfeld im Immobiliensektor außerordentlichen Herausforderungen durch die wirtschaftliche Entwicklung auf dem Immobilienmarkt und Unternehmensinsolvenzen unterlag. Bei den betroffenen Finanzierungen von Neubauten oder Sanierungen ist die Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer im Wesentlichen auf gestiegene Kosten und einen schleppenden Abverkauf zurückzuführen.

Für alle erkennbaren akuten Risiken wurde in ausreichendem Umfang Einzelvorsorge getroffen. Das Jahresergebnis ermöglicht, eine Dividende für das Jahr 2023 an die Mitglieder auszuzahlen und eine Rücklagendotierung vorzunehmen, über die unsere Vertreterversammlung noch zu beschließen hat.

Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung, insbesondere im Kreditbereich sowie aus unvorhersehbaren Zins- bzw. Kursveränderungen, die von der Bank aufgrund ihrer voraussichtlichen Ertrags- und Vermögenslage nicht abgesichert werden können, sind auf Basis der aktuellen Risikobudgetierung und der erstellten Prognosen und Szenarien derzeit nicht zu erwarten. Die in der Vorschaurechnung ermittelten Werte lassen auch weiterhin eine Dividendenzahlung und eine für die prognostizierten Eigenkapitalanforderungen ausreichende Rücklagenbildung erwarten.

Das im Vergleich mit anderen Kreditgenossenschaften überdurchschnittliche Kreditwachstum und das überdurchschnittliche Betriebsergebnis vor Bewertung sind Beleg für den Erfolg des Geschäftsmodells. Für 2024 wird eine Verbesserung des Marktumfeldes für Immobilienfinanzierungen und ein gegenüber 2023 deutlich reduziertes Bewertungsergebnis von -0,28% der dBS erwartet.

Insgesamt bewegen sich unsere Risiken und Chancen auf Grundlage unserer Gesamtbanksteuerung und unseres Risikomanagements sowie den hieraus erstellten und regelmäßig fortgeschriebenen Prognosen und Szenarien in einem derzeit vertretbaren Rahmen.

C. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem und -prozess

Unsere Geschäfts- und Risikostrategie ist maßgeblich ausgerichtet auf das Kundengeschäft mit Mitgliedern und Kunden im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland. Wesentliche Bestandteile der Geschäftsstrategie sind die aus der Risikotragfähigkeit der Bank abgeleiteten Teilstrategien für die wesentlichen Geschäftsaktivitäten.

Konsistent zu unserer Geschäfts- und Risikostrategie wurde eine Unternehmensplanung entwickelt, die eine langfristige und umfassende Begleitung unserer Mitglieder und Kunden im Hinblick auf Finanzierungswünsche, Vermögensanlagen und Dienstleistungen rund um den Zahlungsverkehr sicherstellt.

Mit Hilfe einer strategischen Eckwert- und Kapitalplanung für einen Zeitraum von 5 Jahren, steuern wir die Entwicklung unseres Instituts.

Die Annahmen für die Markt- und Volumenentwicklungen erfolgen hierbei durch Experten auf Basis von Marktprognosen. Die abgeleiteten Ertrags- und Vermögenswirkungen werden anhand von Simulationsrechnungen mit Unterstützung der Steuerungssoftware VR-Control ermittelt.

Die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Teilstrategien werden im Rahmen des von uns festgelegten Strategieprozesses regelmäßig überprüft. Das von der Bank verwendete Strategiemodell zeigt den organisatorischen Rahmen für die Strategie(über)prüfung und für die Vernetzung der strategischen und operativen Gesamtbanksteuerung auf.

Der Begrenzung der Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit messen wir besondere Bedeutung bei. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und die Tätigkeit unserer Internen Revision stellen wir die ordnungsgemäße Geschäftsabwicklung sicher.

Das Risikomanagement zur Früherkennung von Risiken ist aufgrund von sich ändernden Situationen auf den Finanzmärkten besonders wichtig. Aufgrund der erheblichen Bedeutung dieser zentralen Aufgabe berichten die hierfür zuständigen Organisationseinheiten direkt dem Vorstand.

Im Management der Risiken unterscheiden wir zwischen Kredit-, Markt-, Liquiditäts-, Operationellen und sonstigen Risiken. Die Risikotragfähigkeit wird sowohl in der ökonomischen Perspektive bemessen und gesteuert als auch in der normativen Perspektive. Für Überwachung und Reporting der Risiken ist grundsätzlich die Funktion Risikocontrolling verantwortlich.

Unsere zur Risikotragfähigkeitssteuerung eingesetzten Methoden und Verfahren berücksichtigen das Ziel der Fortführung unseres Instituts (normative Perspektive), als auch den Schutz unserer Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht (ökonomische Perspektive).

Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive, die einen periodischen Steuerungskreis darstellt, zielt auf die Fortführung der operativen Geschäftstätigkeit. In der normativen Perspektive betrachten wir die Einhaltung regulatorischer Anforderungen. Diese umfassen insbesondere die Kapitalgrößen wie Kapitalanforderungen sowie Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals wie beispielsweise die Höchstverschuldungsquote und die Großkreditgrenzen. Die Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, sofern der ermittelte Kapitalbedarf die Einhaltung der Kapitalquoten bewirkt und die sämtliche Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals erfüllt werden.

Die normative Perspektive bilden wir ausgehend von der Gesamtbankplanung über einen Zeithorizont von 3 Jahren ab. In dieser wird die Entwicklung des regulatorischen Kapitalbedarfs im Rahmen einer mehrjährigen Kapitalplanung bestimmt. Neben einem Planszenario werden mögliche abweichende Entwicklungen wie Bonitätsverschlechterungen im Kundenkreditgeschäft in zwei adversen Szenarien berücksichtigt.

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive zielt auf den Schutz der Gläubiger ab. In der ökonomischen Perspektive, die in unserem Institut barwertig ermittelt wird, werden das Risikodeckungspotenzial und die konsistent dazu ökonomisch ermittelten Risiken gegenübergestellt. Die ökonomische Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, wenn die barwertigen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial laufend gedeckt sind. Die Bewertung des Risikodeckungspotenzials erfolgt unabhängig von Rechnungslegungskonventionen und aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen.

Ausgangspunkt bei der barwertigen Ermittlung des Risikodeckungspotenzials ist der Barwert (Marktwert) sämtlicher Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Dabei werden auch außerbilanzielle Größen berücksichtigt.

Auf Basis des ermittelten Risikodeckungspotenzials legen wir im Rahmen unseres Strategie- und Limitierungsprozesses einmal im Jahr unser Gesamtbankrisikolimit fest. Wir stellen dabei sicher, dass genügend freies Risikodeckungspotenzial zur Verfügung steht, um zukünftige Wertschwankungen aufzufangen.

Die Risikomessung für die in der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit berücksichtigten Risikoklassen erfolgt mithilfe geeigneter Value-at-Risk (VaR)-Modelle mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % mit einem Risikobetrachtungshorizont von einem Jahr. Bei den Risikoklassen, für die kein statistisches Verlustverteilungsmodell verwendet wird, erfolgt eine expertenbasierte Risikoeinschätzung, die dem Ausmaß nach dem 99,9 %-Quantil entspricht. Die Risikoaggregation erfolgt ohne Berücksichtigung von Korrelationen zwischen den einzelnen Risikoarten additiv.

Die Ermittlung der Liquiditätstragfähigkeit erfolgt ebenfalls in einer normativen und einer ökonomischen Perspektive anhand von aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen sowie einer Überwachung des Überlebenshorizonts.

In der normativen Perspektive wird das Ziel verfolgt, kurzfristig und in unserer mehrjährigen Geschäftsplanung die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen einzuhalten. Dazu werden hochliquide Vermögenswerte den aufsichtsrechtlichen Nettomittelabflüssen gegenübergestellt. Für die Steuerung der normativen Liquiditätstragfähigkeit verwenden wir die aufsichtsrechtlich vorgegebene Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR).

Zusätzlich wird die Net Stable Funding Ratio (NSFR) als normative Mindestgröße in der Banksteuerung berücksichtigt. Diese zeigt das Verhältnis von verfügbarer zur erforderlichen stabilen Refinanzierung auf.

In der ökonomischen Perspektive werden neben der Plan-Liquiditätsablaufbilanz Stress-Liquiditätsablaufbilanzen vierteljährlich erstellt. Diese berücksichtigen die Liquiditätsauswirkungen von instituteigenen und marktweiten Ursachen sowie eine Kombination daraus.

Die Risikomanagementziele und -strategien werden dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben und mit diesem erörtert.

Risiken

Als Risiko definieren wir die negative Abweichung vom erwarteten Ergebnis bzw. Planwert aufgrund von Unsicherheit. Zur Beurteilung der Wesentlichkeit von möglichen Risiken verschafft sich unsere Geschäftsleitung, einmal im Jahr im Rahmen der Risikoinventur sowie anlassbezogen, einen Überblick über die Risiken unserer Bank auf Gesamtinstitutsebene. Dabei werden auch übergreifende Risiken wie das Modell-, Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiko sowie Risikokonzentrationen in der Wesentlichkeitsbewertung der einzelnen Risikoklassen berücksichtigt.

Kreditrisiko

Kreditrisiko ist die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls, der Rating-Migration oder der adressbezogenen Spreadveränderung von Geschäftspartnern das erwartete Maß übersteigen. Das Kreditrisikomanagement im Kundenkreditgeschäft, d. h. die Steuerung und Kontrolle der Kreditrisiken nach den Grundsätzen und Leitlinien des Vorstandes für die Kreditpolitik, ist im Bereich Marktfolge Kredit und in der Funktion Risikocontrolling angesiedelt. Daneben nimmt der Bereich Marktfolge Kredit die intensive Betreuung problembehafteter Engagements sowie die Sicherheitenverwertung und Engagementsabwicklung von gekündigten bzw. insolventen Kreditnehmern vor.

Durch die wirtschaftliche Entwicklung unserer Kreditnehmer in den vergangenen Jahren bestehen verschiedene Kreditengagements mit Ausfallrisiken. Durch unser Risikomanagement erfolgt eine enge Begleitung dieser Engagements mit dem Ziel der Reduzierung des Ausfallrisikos. Zur Steuerung des Adressenausfallrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein (im wesentlichen VR-Rating). Zur Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeiten verwendet die Bank vorrangig die Verfahren der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Um die Spezifika der einzelnen Kundensegmente abbilden zu können, sind für unterschiedliche Kundensegmente separate Ratingverfahren im Einsatz.

Gemäß unseren Grundsätzen zur Risikosteuerung nehmen wir zur Absicherung von Kreditrisiken werthaltige Sicherheiten herein. Ratingnoten und Sicherheiten fließen in alle relevanten Kreditprozesse ein - von der Kreditvergabe bis zur Kreditüberwachung.

Daneben stellen die Mindestanforderungen an die Kreditvergabe risikobegrenzende Maßnahmen beim Einzelgeschäft dar. Kreditentscheidungen werden in Abhängigkeit vom Risikogehalt über unterschiedliche Kompetenzstufen getroffen. Die Bewertung der Kreditengagements und gegebenenfalls die Bildung einer Risikovorsorge erfolgen in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Vorschriften. Als zentrales Kriterium für die Prüfung der akuten Ausfallrisiken wird die Nachhaltigkeit der Kapitaldienstfähigkeit herangezogen. Die Bank prüft die Bildung von Risikovorsorge bei Vorliegen von Frühwarnsignalen und Ausfallkriterien. Sanierungsbedürftige und notleidende Engagements werden in einem marktunabhängigen Bereich betreut bzw. überwacht.

Mit Hilfe der Steuerungssoftware VR-Control können wir ungünstige Entwicklungen im Kreditportfolio rechtzeitig identifizieren und frühzeitige Maßnahmen einleiten. Die Bank ermittelt vierteljährlich mit Hilfe des Moduls Kreditportfoliomodell für Kundengeschäfte (KPM-KG) unter VR-Control einen erwarteten und einen unerwarteten Verlust (Credit-Value-at-Risk) aus dem Kundenkreditgeschäft.

Die Berechnung erfolgt auf Basis von Kreditrisikoprämien in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die modellierten Verluste auf Basis des LGD-Modells als auch Ausfallwahrscheinlichkeiten und Sektorparameter zugrunde liegen.

Das Kreditrisiko bei Eigenanlagen ermitteln wir im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM-EG). Die Berechnungen basieren auf verschiedenen Marktpartnersegmenten, die differenzierte Spread- und Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen. Der berechnete erwartete Verlust wird bei der Ermittlung des Risikodeckungspotenzials berücksichtigt, der unerwartete Verlust wird auf die Risikolimite angerechnet. Bei den Eigenanlagen nutzen wir insbesondere Ratinginformationen externer Ratingagenturen. Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine breite Streuung der Eigenanlagen, Diversifikation in verschiedene Anlageklassen und Bevorzugung von Emittenten mit guten Bonitäten.

Das Kreditrisiko stufen wir auf Grundlage der Risikoinventur unseres Institutes als für die Vermögens- und Ertragslage wesentliches Risiko ein, nicht jedoch für die Liquiditätslage.

Marktrisiko

Marktrisiken stellen die Gefahr dar, dass das tatsächliche Ergebnis aufgrund unerwarteter Änderungen von Marktparametern (Zinsstrukturkurve, Aktienkurse, Devisenkurse) vom geplanten Ergebnis abweicht. Mit Hilfe eines Limitsystems werden die Marktrisiken der Gesamtbank gesteuert. Die Festlegung der Limite orientiert sich an der bankindividuellen Risikotragfähigkeit.

a) Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko stuft die Bank anhand der Risikoinventur für ihre Vermögenslage als wesentlich ein, für ihre Ertrags- und Liquiditätslage hingegen als nicht wesentlich. Die Genossenschaft ist als Kreditinstitut, insbesondere aufgrund von bestehenden Inkongruenzen zwischen ihren aktiven und passiven Festzinspositionen, dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Sie misst dieses Zinsänderungsrisiko barwertig, basierend auf historischen Marktdatenentwicklungen und einer statistischen Modellierung, ergänzend werden verschiedene Simulationsrechnungen vorgenommen. Im Rahmen einer dynamischen Zinsrisikosteuerung auf Gesamtbankebene sichert die Genossenschaft ihr Zinsänderungsrisiko insbesondere durch die gezielte Steuerung ihrer Refinanzierungsstruktur ab.

b) Sonstige Marktrisiken

Es bestehen keine relevanten sonstigen Marktrisiken.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, illiquide zu werden bzw. höhere Kosten für Liquidität aufwenden zu müssen. Zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos werden täglich Zahlungsströme und Liquiditätskennziffern überwacht sowie regelmäßig szenariobasierte Liquiditätsablaufbilanzen erstellt. Ein frühzeitiges Erkennen eines eventuellen Liquiditätsengpasses ist somit sichergestellt. Untertägige Liquiditätsrisiken bestehen nicht. Ein Notfallplan regelt das Vorgehen bei einem Liquiditätsengpass. Die Refinanzierungsquellen und Liquiditätspuffer sind ausreichend diversifiziert. Die Puffer sind so bemessen, dass sowohl unsere Zahlungsverpflichtungen als auch die aufsichtlichen Liquiditätskennziffern auch unter widrigen Bedingungen eingehalten werden können. Dem Entstehen einer Risikokonzentration wird durch Limitierungen vorgebeugt.

Die Bank erachtet das Zahlungsunfähigkeitsrisiko aufgrund seiner aufsichtsrechtlichen Bedeutung und auch quantitativ als wesentlich für die Liquiditätslage, qualitativ werden hingegen keine wesentlichen Risikofaktoren gesehen. Für die Vermögens- und Ertragslage der Bank wird das Refinanzierungskostenrisiko als nicht wesentlich eingestuft.

Operationelles Risiko

Das Operationelle Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken, Informations- und Kommunikationstechnologierisiken und dolose Handlungen ein.

Wesentliche operationelle Risiken werden jährlich identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden eingestellt werden.

Das Operationelle Risiko wird fortlaufend durch interne und externe Prüfungen überwacht und minimiert. Für kritische Bereiche hat die Bank Notfallpläne im Einsatz, z. B. für Ausfälle von IT-Systemen für wesentliche Geschäftsprozesse und für Informations- und Zahlungssicherheit. Versicherbare Risiken sind durch Versicherungsverträge im banküblichen Umfang abgesichert.

Rechtsrisiken als Teil des operationellen Risikos minimieren wir durch die Verwendung von im Verbund entwickelten Standardformularen. Bei Rechtsstreitigkeiten binden wir die Rechtsabteilung unseres Verbandes oder eine externe Rechtsanwaltskanzlei rechtzeitig in die Abwicklung ein. Konkreten Operationellen Risiken begegnen wir im Rahmen der Bilanzierung durch die Bildung von Rückstellungen sowie in der Risikotragfähigkeitsrechnung durch eine Überwachung mittels Limitierung.

Anhand der Risikoinventur stufen wir das Operationelle Risiko quantitativ als nicht wesentlich für die Vermögens-, Ertrags- und Liquiditätslage der Bank ein. Aufgrund seiner aufsichtsrechtlichen Bedeutung wird es jedoch als wesentlich erachtet.

Weitere Risiken

a) Kapitalabzugsrisiko

Kapitalabzugsrisiko ist die negative Abweichung des tatsächlichen vom geplanten Geschäftsguthaben im Risikobetrachtungshorizont. In der normativen Risikotragfähigkeitsrechnung wird dabei ein über den geplanten Wert hinaus bestehendes Risiko von gekündigten Geschäftsanteilen sowie die unter Plan liegende Neueinwerbung von Geschäftsanteilen verstanden. Aufgrund der hohen Bedeutung der aufsichtlich anrechenbaren Eigenmittel für das Kreditwachstum der Bank wird das Kapitalabzugsrisiko in der normativen Perspektive als wesentliches Risiko erachtet. Es erfolgt eine mindestens wöchentliche Überwachung der Eigenmittelenwicklung und ein mindestens monatliches Reporting. Bei einem Engpass werden Steuerungsmaßnahmen durch die zuständigen Stellen in der Bank mit dem Vorstand besprochen.

b) Beteiligungsrisiko

Die Bank hält Beteiligungen im genossenschaftlichen Finanzverbund, Funktionsbeteiligungen und strategische Beteiligungen. Das Beteiligungsrisiko liegt hierbei in der nachteiligen Abweichung zwischen einer geplanten bzw. erwarteten Performance der Beteiligung gegenüber einer nachteilig modellierten Größe. Das Beteiligungsrisiko stuft die Bank anhand der Risikoinventur für ihre Vermögens-, Ertrags- und Liquiditätslage als nicht wesentlich ein.

c) Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko entsteht aus einer nachteiligen Entwicklung des Objektwerts und Erträgen von Immobilienpositionen (d.h. Direktanlagen, Fonds und eigengenutzte Immobilien) in Bezug zu ihrem Erwartungs- bzw. Planungswert. Das Immobilienrisiko teilt sich in die Komponenten Wertänderungsrisiko, Ertragsrisiko und Mietausfallrisiko auf. Das Immobilienrisiko stuft die Bank anhand der Risikoinventur für ihre Vermögens-, Ertrags- und Liquiditätslage als nicht wesentlich ein.

Sonstige weitere Risiken stuft die Bank anhand der Risikoinventur für ihre Vermögens-, Ertrags- und Liquiditätslage als nicht relevant, bzw. nicht wesentlich ein.

Gesamtbild der Risikolage

Für unsere Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir einen Zeitraum von einem Jahr zu Grunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird. Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotentials ist die Risikotragfähigkeit unter den von uns definierten Risikoszenarien und angesichts der laufenden Ertragskraft sowie der Vermögens-/Substanzsituation des Instituts sowohl in der ökonomischen als auch in der normativen Perspektive gegeben. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar. Die Zugehörigkeit zu den kreditgenossenschaftlichen Sicherungseinrichtungen gibt der Bank zusätzliche Sicherheit.

Insgesamt hat sich die Risikolage in der ökonomischen Perspektive im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Während das Risikodeckungspotenzial gegenüber dem Jahresultimo 2022 um 27,7% ausgeweitet wurde, sind die Risiken in diesem Zeitraum nur um 5,3% angestiegen. Die Auslastung des Risikodeckungspotenzials durch Risiken lag zum 31.12.2023 bei 21%.

Dabei ist jedoch zu beachten, dass bei der Berechnung des Kreditrisikos im Kundengeschäft seit Mitte 2023 mittels Loss-given-default (LGD)-Quote erfolgt, was zu einem Rückgang des Risikos führte. Vorher wurde das Risiko tendenziell höher ausgewiesen, u.a. aufgrund von konservativen pauschalen Aufschlägen für Migrationsrisiken und aufgrund der Nichtberücksichtigung von Wiedergesundungen.

In der normativen Perspektive hat sich der Spielraum für weiteres Kreditwachstum durch die gesunkenen Kapitalquoten im Vergleich zum Vorjahr verringert.

D. Prognosebericht

Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, die erhöhte Inflation und die Folgen daraus für die konjunkturelle Entwicklung sind weiterhin nicht abschließend absehbar. Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung in 2024 könnte merklich schwächer ausfallen als bislang angenommen und in der Folge auch die wirtschaftliche Entwicklung der Bank beeinflussen. Eine verbindliche, langfristige Prognose ist derzeit nur bedingt zu treffen. Die Unsicherheit an den globalen Finanzmärkten in Verbindung mit einer Staatenkrise in Europa und die weitere Entwicklung im Rahmen der Krisen könnte die wirtschaftliche Entwicklung der Bank im Folgejahr tangieren.

Der Wettbewerb um Marktanteile in der Finanzbranche und damit auch im Geschäftsgebiet der Bank wird auch weiterhin die Geschäftspolitik mitbestimmen. Der Erfolg und damit die Zukunftsaussichten der Bank setzen auch in den kommenden Jahren eine kontinuierliche Weiterentwicklung voraus. Die Fortschreibung einer hohen Beratungsqualität und ein markt- und zielgruppengerechtes Angebot - Online und vor Ort - sind auch zukünftig bedeutende Erfolgsfaktoren.

Das Geschäftsgebiet der Bank gilt unverändert als Grundlage für die strategische Ausrichtung der Bank. Das Segment der privaten und gewerblichen Baufinanzierungen gilt als wichtigste Säule der geschäftlichen Aktivitäten. Darüber hinaus bleibt das Privatkundengeschäft mit der Zielgruppe in den gehobenen Kundensegmenten weiterhin tragender Bestandteil der Geschäftsstrategie. Im Retailgeschäft werden standardisierte Produkte als Basis der Kundenbeziehung betrachtet.

Der Ausblick auf das Jahr 2024 wird voraussichtlich von einer weiterhin krisenanfälligen Entwicklung an den Finanz- und Kapitalmärkten bestimmt. In der regionalen Bewertung gehen wir in dem Großraum Rhein-Main und den anderen relevanten Regionen auch im kommenden Jahr von einer stabilen Wirtschaftslage aus. Das wirtschaftliche Umfeld lässt weiterhin Investitionen im gewerblichen und wohnwirtschaftlichen Segment der Bauwirtschaft erwarten. Die Geldanlagen unserer Kunden erwarten wir auch künftig überwiegend im kurzfristigen Laufzeitenbereich.

Das im Vorjahr geplante Wachstum im auf Durchschnittsvolumen basierenden bilanziellen Kundengeschäft Aktiv von 16,0 % wurde deutlich überschritten, im originären Kundengeschäft Passiv wurde der prognostizierte Anstieg von 16,0 % ebenfalls erheblich übertroffen. Der von uns für 2023 geplante starke Anstieg beim Zinsergebnis ist mit einem Zuwachs von 19.117 TEUR erreicht worden, die erwartet konstant bleibenden Provisionserträge sind mit einem Rückgang von 1.387 TEUR nicht erreicht worden. Eine prognostizierte deutlich höhere Belastung aus dem Verwaltungsaufwand ist mit 3.503 TEUR eingetreten. Das für 2023 erwartete stark steigende Betriebsergebnis vor Bewertung ist mit einem Zuwachs von 20.661 TEUR erreicht worden, das Betriebsergebnis nach Bewertung liegt mit 0,53 % unter dem für 2023 erwarteten Wert von 2,10 % der dBS. Mit einer Cost Income Ratio von 33,2 % liegen wir günstiger als mit dem geplanten Wert von 40,7 %.

Wir planen ein Wachstum im bilanziellen Kundengeschäft Aktiv von etwa 8,0 % in 2024 und im Kundengeschäft Passiv ein Wachstum von 6,0 %. Dabei gehen wir auf der Aktivseite von einer Erhöhung der Kundenforderungen insbesondere im Firmenkundengeschäft aus, die positive Entwicklung auf der Passivseite soll vor allem von Zugängen bei den privaten Kundengeldern bestimmt werden.

Die Ertragslage wird nach den Erwartungen der Bank im Jahr 2024 von einer moderat sinkenden Zinsspanne beeinflusst. Ungeachtet des anhaltenden Wettbewerbes im Finanzsektor und einer volatilen Entwicklung an den Geld- und Kapitalmärkten gehen wir für 2024 von einem absolut gleichbleibenden Zinsüberschuss aus.

Einen wichtigen Anteil zur weiteren Steigerung unseres Betriebsergebnisses sehen wir weiterhin in einer nachhaltigen Erzielung von Erlösen im zinsunabhängigen Geschäft. Ein Baustein in diesem Zusammenhang ist unser Tochterunternehmen Genoport Kreditmanagement GmbH. Die Gesellschaft versteht sich als Plattform für die Strukturierung und Vermittlung gewerblicher Immobilienfinanzierungen und richtet sich an Banken aus der genossenschaftlichen Finanzgruppe, die die gewerbliche Immobilienfinanzierung aktuell noch nicht oder nicht in größerem Stil betreiben. Es werden verschiedene Leistungen, wie zum Beispiel Beratungsleistungen bei der Finanzierungsstrukturierung, Analyse von Finanzierungsanfragen und die Entscheidungsaufbereitung erbracht.

Daneben sehen wir Chancen zur Erschließung zinsunabhängiger Ertragskomponenten in der Vermarktung von Immobilien durch unser Tochterunternehmen IMAXX Gesellschaft für Immobilien Marketing mbH. Weiterhin besteht, aufgrund vermehrter Nachfrage nach der Finanzierung von Mezzanine-Kapital, eine Finanzierungsplattform. Die GenoCrowd GmbH bietet Anlagemöglichkeiten in Projekte, die Investoren und Anlegern Alternativen zum üblichen Kapitalmarkt gibt. Dabei werden Nachrangdarlehen an ausgewählte Projekte vergeben.

Darüberhinaus erwarten wir Wachstumspotentiale durch unser Tochterunternehmen hypcloud GmbH, eine digitale all-in-one Plattform für gewerbliche Immobilienfinanzierungen, die deutschlandweit und für alle gängigen Immobilienarten Projektentwicklern und Investoren Zugang zu passenden Kreditgebern und umgekehrt bietet. Die Geschäftsfelder im Bereich des professionellen Immobiliengeschäftes der hypcloud GmbH und der Bank ergänzen sich und wir sehen Möglichkeiten, so Synergieeffekte zu erreichen.

Weiterhin sehen wir im Provisionsgeschäft zusätzliche Ertragschancen in der ganzheitlichen Betreuung vermögender Privatkunden durch das Geschäftsfeld VR-PrivateBanking, das wir in Kooperation mit der DZ PRIVATBANK S.A. anbieten. Im Privatkundensektor rundet der Vertrieb von Produkten aus der genossenschaftlichen Finanzgruppe und darüber hinaus von unserer Immobilientochter die Angebotspalette im ganzheitlichen Beratungsansatz ab. Im Jahr 2024 rechnen wir mit deutlich steigenden Erträgen aus dem Provisionsgeschäft. Im Bereich der Verwaltungsaufwendungen erwarten wir für 2024 einen leichten Anstieg.

Die organisatorische Ausrichtung der Bank entspricht weiterhin den aktuellen Anforderungen an ein Kreditinstitut. Die Aufbau- und Ablauforganisation bildet die notwendige Basis für eine positive Weiterentwicklung. Neben der notwendigen Erzielung von Zins- und Provisionserlösen zählt eine regelmäßige bankinterne Prozess- und Kostenoptimierung sowie die Weiterführung der Digitalisierung zu den strategischen Zielen der Bank.

Im Vergleich zum Jahr 2023 rechnen wir in 2024 mit einem leicht zurückgehenden Betriebsergebnis vor Bewertung. Im Kreditgeschäft erwarten wir im Jahr 2024 ein deutlich negatives Bewertungsergebnis.

Aus den Erkenntnissen der vergangenen Finanzkrise ist die Einschätzung der Entwicklung im Wertpapierbestand der Bank nur bedingt vorhersehbar. Wir erwarten für 2024 ein leicht positives Bewertungsergebnis aus dem Wertpapiergeschäft der Bank. Diese Einschätzung setzt jedoch eine stabile Lage an den Geld- und Kapitalmärkten, ohne krisenähnliche Symptome, voraus.

Die Bank geht bei ihrer Planung vorsichtig vor und setzt daher ein unterdurchschnittliches Kreditwachstum von 8 % an. Mit dieser durchaus konservativen Planung erwartet die Bank auch für das kommende Jahr eine sehr gute Ertragslage. Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2024 nach unserer Ergebnisvorschaurechnung ein im Vergleich zu 2023 stark steigendes Betriebsergebnis nach Bewertung. Die Planung sieht im Folgejahr ein Betriebsergebnis nach Bewertung von 1,44 % der durchschnittlichen Bilanzsumme vor. Die für 2024 geplante Cost Income Ratio soll bei 39,0 % und damit weiter auf einem sehr niedrigen Niveau liegen.

Die zuletzt regelmäßigen Schwankungen auf den globalen Finanzmärkten werden auch im folgenden Jahr die Einschätzung der weiteren Entwicklung erschweren. Wir gehen auf dem Binnenmarkt von stabilen wirtschaftlichen Verhältnissen aus. Diese Aussage ist insbesondere für das Geschäftsgebiet unserer Bank gültig. Ein störungsfreies wirtschaftliches Umfeld erschließt der Bank die Möglichkeit, die positiven Ergebnisse der Vorjahre fortzuschreiben. Aus den Erfahrungen der letzten Jahre können negative Ereignisse an den Finanzmärkten jederzeit Auswirkungen auf die Ertragslage der Bank, speziell bei den Bewertungsanpassungen im Wertpapierbestand, haben.

Weitere Risiken bestehen nach unserer Einschätzung in einer rückläufigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere durch den Krieg in der Ukraine und den Nahost-Konflikt. Diese könnte ungünstige Folgen für unsere Kreditnehmer, die Immobilienpreise in unserem Geschäftsgebiet und in der Folge auf das Bewertungsergebnis im Kundenkreditgeschäft haben.

Im kommenden Jahr gehen wir nach unseren Planungen von einer weiteren deutlichen Stärkung des Eigenkapitals durch Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken und eine kontinuierliche Dotierung unserer Rücklagen aus. Diese Maßnahmen sind von großer Bedeutung, um die aufsichtsrechtlichen Anforderungen zur Eigenmittelausstattung zu erfüllen.

Die im Branchenvergleich positive Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage in Verbindung mit der aktuellen Risikotragfähigkeit versetzt uns auch für das kommende Jahr in die Lage, die zukünftige Entwicklung der Bank auf einer soliden Basis im Interesse unserer Mitglieder, Kunden und Mitarbeiter zu gestalten. Bestandsgefährdende Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank hätten, sind derzeit nicht zu erkennen. Wir sind zuversichtlich, im kommenden Jahr ein, im Vergleich auf Verbandsebene, überdurchschnittliches Ergebnis zu erzielen.

In welchem Umfang sich der Krieg in der Ukraine und der Nahost-Konflikt auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2024 niederschlagen werden, ist weiterhin äußerst schwer abschätzbar und nicht quantifizierbar. Die weitere Entwicklung ist mit sehr hoher Unsicherheit behaftet. Die andauernden Krisen könnten, bedingt durch Kreditausfälle und Wertpapierabschreibungen, im Geschäftsjahr 2024 zu negativen Auswirkungen auf unser Betriebsergebnis nach Bewertung führen.

Der Vorstand:

Achim Brunner

Sibylle Kraus